

# Ein Verein investiert in Braunwald eine Million Franken in den Tourismus

Mit dem Spielplatz beim Hüttenberg in Braunwald ist das neuste Projekt des Vereins «Braunwald aufwärts» abgeschlossen. Seine Mission, den Ort familienfreundlicher zu machen, ist aber noch nicht beendet.

von Sara Good (Text)  
und Gabriela Heer (Bilder)

**E**in Bergwerk gilt auf den ersten Blick nicht als ideale Umgebung für Kinder. Dunkel, gefährlich, unheimlich. Beim neuen «Bergwerk» beim Hüttenberg in Braunwald ist das anders. Hier kann gerutscht, geklettert und «gesändelet» werden. «Wir wollten keinen 08/15-Spielplatz. Die Kinder sollen hier über längere Zeit beschäftigt sein», sagt Reto Glarner, Mit-Initiant des neuen Angebots. In einer Grube können die Kinder beispielsweise Kies baggern und es anschliessend auf einem Förderband transportieren.

Am Samstag wurde der neue Kinderspielplatz eröffnet, der nun mit der zweiten realisierten Etappe vollendet ist. Hinter dem Projekt steckt der Verein «Braunwald aufwärts», der im Jahr 2020 von Reto Glarner, Matthias Kappeler, Stephan Kobler und Silvia Blatter gegründet wurde. An Bord sind auch der Dorfverein Braunwald, das Hotel «Cristal», der «Fuchsgadä», das «Märchenhotel», die Schneesportschule und die Steilhang GmbH. Das Ziel: die Feriendestination Braunwald familienfreundlicher machen.

## Hüttenberg im Zentrum

Der Hüttenberg soll zum neuen Treffpunkt des Dorfes werden. Laut dem Vereinspräsidenten Reto Glarner wurden schon rund eine Million Franken gesammelt und investiert. In einem ersten Schritt hat der Verein zwei Übungslifte samt Schneekanone und Pistenfahrzeug angeschafft. Zudem wurden ein Take-away und Toiletten eingerichtet. In einer zweiten Phase wurden ein Indoor-Spielzimmer und nun der Bergwerk-Spielplatz realisiert. «Uns war es wichtig, dass Familien die Angebote ganzjährig nutzen können», erklärt Reto Glarner.

Glarner arbeitet seit fast 30 Jahren bei der Schneesportschule Braunwald. «Die Angebote für die Familien gehen zurück. Aus Sicht der Schneesportschule war die Situation nicht mehr zufriedenstellend», führt Reto Glarner aus. Deshalb hätten sich die vier Einheimischen zusammengetan und den Verein gegründet, «damit die Gäste, in erster Linie Kinder und Familien, auch längerfristig nach Braunwald kommen», so Glarner.

## Projekte, die «von innen» wachsen

Mit seiner Kritik spricht Glarner auch direkt die Sportbahnen Braunwald an, die «viele verschlafen hätten». Ein Blick auf die Webcams verrate, dass momentan relativ wenig laufe. «Auf dem Grotzenbüel sollte der Touristen-Hotspot sein. Wenn dort wie jetzt kein Gastroangebot besteht, ist das nicht gut für Braunwald.»

Bei den Sportbahnen Braunwald war für die «Glarner Nachrichten» bis am Sonntagabend niemand erreichbar, der zu diesen Kritikpunkten hätte Stellung nehmen können.

Mit dem Abschluss des Kinderlands lege der Verein nun eine kurze Verschnaufpause ein, sagt Glarner. «Es gibt aber sicher weitere Ideen, die wir umsetzen wollen. In welche Richtung es genau gehen soll, wissen wir aber noch nicht.» Glarner findet es sinnvoll, wenn Projekte aus der Bevölkerung entstehen und «von innen» wachsen. «Nicht, dass von aussen irgendwann der Vorwurf kommt, dass man nichts Neues mache.» Die grosse Zustimmung motiviere den Verein aber, auch in Zukunft aktiv zu bleiben.



Drei der vier Gründungsmitglieder: Stephan Kobler (von links), Reto Glarner und Matthias Kappeler vom Verein Braunwald aufwärts freuen sich an der Einweihung des Spielplatzes.



Macht Spass: Severin (links), Rahel (hinten) und Maya-Anjali testeten den neuen Spielplatz.